Thorner Presse.

Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig pränumerando;
für Auswärts frei per Post: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 2 Mark.

Ausgabe
täglich 6½ Uhr Abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinenstr. 204.

Insertionspreis
für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinenstr. 204, Annoncen-Expedition „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 1 Uhr Mittags.

Nro. 124. Mittwoch den 29. Mai 1889. VII. Jahrg.

* **König Humbert von Italien** hat am Sonntag Abend mit seinem Sohne, dem Kronprinzen, die deutsche Reichshauptstadt verlassen und sich zunächst nach Frankfurt a. M. begeben, von wo aus er die Kaiserin Friedrich in Homburg v. d. H. besuchen und dann die Heimreise auf demselben Wege, den er bei der Herkunft genommen, antreten wird. Berlin legt das Festgewand ab, mit dem es sich zu Ehren der Gäste unseres Kaisers schmückte; die Triumphbogen und Ehrenpforten mit ihrem bunten Wappen- und Fahnenschmuck sind wieder verschwunden und rascher noch als der Aufbau ist der Abbruch von Statten gegangen. Die blumenspendende Berolina ist von ihrem vom Verkehr der Weltstadt umflutheten Postament auf dem Potsdamer Platze herabgestiegen, um irgend einen ruhigen Schuppen zu beziehen. Tausende wogten am Sonntage durch die Feststraße und bewunderten, was Künstlerhand in erstaunlich kurzer Zeit geschaffen. Vor dem Schlosse staute sich die Menge; hier harrte sie erwartungsvoll, um den Kaiser und seine hohen Gäste zu sehen, einen Blick auf die Herrschaften zu werfen und sie mit jubelnden Hochrufen zu begrüßen, wenn sie vorüberrollten. Später, als die Zeit zur Abfahrt näher rückte, bildete sich die Feststraße entlang eine dichte Menschenhecke. Die kaiserlichen Wagen lenkten aber von den Linden aus in die Wilhelmstraße ein, wo sie Niemand erwartete und die deshalb menschenleer geblieben war. Dies war allerdings der kürzere Weg; doch begnügt sich das Publikum selten mit der einfachen und natürlichen Erklärung und so wurden denn auch hier mannigfache Kombinationen angestellt. Eine gemeinschaftliche Fahrt des Kaisers mit dem Könige Humbert nach Straßburg soll allerdings geplant gewesen, aber aufgegeben worden sein. Die Gründe hierfür sind wohl in der Empfindlichkeit der Franzosen in Verbindung mit den Sympathien, die ein Theil des italienischen Volkes für Frankreich hegt, zu suchen. Die Ankündigung eines Besuches des Königs von Italien an der Seite unseres Kaisers in Straßburg hatte in Paris wieder einmal die Leidenschaften erregt und die franzosenfreundlichen Agitatoren in Italien hätten, wenn der Plan zur Ausführung gekommen wäre, leicht Wasser auf ihre Mühle erhalten.

Es wäre überflüssig, noch ein Wort über die politische Bedeutung des Berliner Besuches des Königs Humbert zu sagen. Das Bündniß mit Italien findet den Beifall aller Parteien in Deutschland, selbst das Centrum nicht ausgeschlossen, wenn auch die Stellung dieser Partei zur römischen Frage eine Sympathie für die gegenwärtige italienische Regierung ausschließt. Der großen Mehrheit des deutschen Volkes ist aber auch König Humbert persönlich lieb und werth als ein warmer Verehrer Kaiser Wilhelm I. und als Freund der Kaiser Friedrich und Wilhelm II. Die Erinnerung an die Festtage des Besuches König Humberts wird im deutschen Volke und speziell in der Berliner Bevölkerung nicht erlöschen; mit ihren Fürsten sind sich die Völker nahe getreten und der Bund beider Staaten hat so recht eigentlich seine Weihe erhalten. Evviva il re Umberto! tönt es dem Scheidenden von dem Gestade der Spree nach bis zum Tiber, wo ihn sein Volk mit demselben Rufe willkommen heißt bei der Rückkehr von freudevoller Nordlandsfahrt im schönen Maienmond.

Politische Tagesschau.

Unser **Kaiser** tritt die **Reise nach England** der „Post" zufolge nach dem 15. Juli in Begleitung des Staatsministers Grafen Bismarck an.

Der **König** und der **Kronprinz von Italien** sind Sonntag 9½ Uhr nach Frankfurt a. M. weitergereist. Auf dem Anhalter Bahnhofe befand sich keine Ehrenwache, weil der König incognito reist. Der König und der Kronprinz verabschiedeten sich von dem Kaiser in herzlichster Weise, sodann von den auf dem Bahnhofe erschienenen Prinzen, Grafen Bismarck, der Generalität, den Civilbehörden und dem Oberbürgermeister. Der Kaiser reichte dem Ministerpräsidenten Crispi wiederholt die Hand; Graf Bismarck verabschiedete sich auf das herzlichste von Crispi. Die zahllose Menschenmenge vor dem Bahnhof brach bei der Abfahrt in brausende Hurrahrufe aus. — In Frankfurt sind die hohen Herrschaften gestern 7 Uhr 35 Min. früh eingetroffen. Nachdem König Humbert die Parade über das vor dem Bahnhofe aufgestellte Husarenregiment abgehalten und eine Deputation der italienischen Kolonie begrüßt hatte, nahm er im Fürstenzimmer das Frühstück ein, empfing die zu kurzem Besuch von Homburg angekommene Kaiserin Friedrich und reiste 9,15 Uhr unter endlosen Evvivas weiter.

Kaiser Wilhelm und **König Humbert** haben, wie aus Wien gemeldet wird, ein in den Ausdrücken wärmster Freundschaft abgefaßtes **Schreiben** an den **Kaiser Franz Joseph** gerichtet. Kaiser Franz Joseph drückte seinen herzlichsten Dank aus und versicherte, daß Oesterreich im Geiste den Berliner Festtagen beigewohnt habe.

Von berufener Seite wird das **Wiener Zeitungsgerücht**, Se. Maj. der deutsche Kaiser werde demnächst dem Könige von Rumänien und dem König Alexander von Serbien einen Besuch abstatten, dementirt.

Als charakteristisch für die Behandlung der Deutschen in der **Schweiz** veröffentlicht die „Norddeutsche" eine bei der deutschen Gesandtschaft in Bern eingegangene Vorstellung zweier Leute, die am 13. d. unter dem Verdachte, **Lockspitzel der deutschen Regierung** zu sein, in Zürich verhaftet, später aber wieder in Freiheit gesetzt wurden. Dieselben sind infolge des Vorgangs um ihre Stellung gekommen und überall, wo sie um Arbeit nachfragen, heißt es, Lockspitzel nehmen wir nicht. Sie beschweren sich gleichzeitig über die Behandlung, die die ihnen im Gefängniß zu Theil geworden. Die „Norddeutsche" bemerkt dazu: Die Spitzel- und Spionenriecherei in der Schweiz hat nachgerade dieselbe Intensivität erreicht, wie in Frankreich. Die deutsche Staatsangehörigkeit genügt als Beweis dafür, daß der Betreffende ein Spion oder ein agent provocateur, selbst wenn er der sozialdemokratischen Partei angehört, ist. Daraufhin mißhandelt man ihn, beraubt ihn der Freiheit oder weist ihn aus. Man scheint in der Schweiz vollständig zu vergessen, daß wir vertragsmäßig ein Recht auf Schutz der Person und des Eigenthums in der Schweiz besitzen.

Aus Bern wird berichtet, daß die **Affäre Wohlgemuth** zu einem **Notenwechsel** zwischen der deutschen und schweizerischen Regierung Veranlassung gegeben habe. Ueber den Inhalt derselben verlautet zunächst noch nichts.

Der **italienische Botschafter** in **Paris** hat dem französischen Minister des Auswärtigen erklärt, daß eine **Reise** des **Königs von Italien** nach **Straßburg** niemals in Frage gekommen sei.

Die **franzosenfreundliche republikanische Partei in Italien**, deren Einfluß glücklicherweise sehr im umgekehrten Verhältniß zu dem Lärm ihres Auftretens steht, ist bekanntlich durch die Reise des Königs Humbert nach Berlin in helle Wuth versetzt und hat die Bedeutung derselben durch telegraphische Kundgebungen an den Präsidenten des französischen „Friedenskomitees", Herrn Paßy, an den Präsidenten der Republik und an den Präsidenten der Ausstellung wettzumachen versucht. Aber damit nicht genug, hat sich der „Ausschuß der radikalen Vereine von Mailand" auch zu einer Ansprache „an das deutsche Volk" aufgeschwungen, welche, wie das Mailänder „Secolo" vom 23. Mai mittheilt, „an die Abgeordneten Liebknecht, Bebel und Richter gerichtet" ist. Uns ist zweifelhaft, ob die vollständige Wiedergabe dieses von 15 Vereinen unterzeichneten Manifestes mit unserm Strafgesetz zu vereinigen wäre. Wir beschränken uns daraus zu erwähnen, daß es eine heftige Verurtheilung des Dreibundes, eine Verherrlichung Frankreichs und eine tendenziös-gehässige Ausbeutung der Streiks im Mailändischen und in unsern Kohlenrevieren enthält. Von Interesse an der Sache ist nur die Unbefangenheit, mit welcher die Mailänder Republikaner Herrn **Richter** ebenso wie die beiden Führer unserer Sozialdemokratie als Feind des Dreibundes in Beschlag nehmen. Herr Richter wird den Herren die Antwort doch nicht schuldig bleiben?

Der **spanische Ministerpräsident Sagasta** hat sich in einem am Sonntag stattgehabten Ministerrathe nachdrücklich für die Einführung des allgemeinen Stimmrechts ausgesprochen.

In **Paris** erwartet man den Besuch Don Pedros, des Enkels des Kaisers von Brasilien, sowie denjenigen des Fürsten Nikolaus von Montenegro.

Ein **schlimmes Mißverständniß** ist dem **französischen Hauptmann Rodier** in Haidzuong passirt. Derselbe ließ die anamitische Besatzung von 12 Flußbooten der französischen Verwaltung beschießen, weil er sie für Piraten hielt. Von diesen Eingeborenen im Dienste Frankreichs blieben etwa zehn todt, während gegen zwanzig verwundet wurden.

Boulanger wollte in London in französischer Generals-Uniform der Parade zum Geburtstage der Königin beiwohnen,

---

Komtesse Hans.

Ein Fastnachtsschwank von
Eufemia Gräfin Ballestrem. (Frau von Adlersfeld.)
(Nachdruck verboten.)
(4. Fortsetzung.)

Komtesse Hans war sicherlich nicht empfindlich, denn sie lachte um so toller, jemehr sich die Baronin ereiferte, und daß that sie mit einem solchen „Charm", daß man ihr ernstlich absolut nicht böse sein konnte.

Nachdem die alte Leni mit dem Gepäck nach Waldschloß abgefahren war, bestieg Frau v. Wollin mit ihrem jungen Gaste gleichfalls die alte, gelbe Kalesche mit den faulen, dicken Füchsen, welche sie dann in einem sehr kurzen, gemäßigten Zuckeltrabe nach geraumer Zeit vor das Haus des Rittmeisters von Horst brachte, wo sich die an der Damenquadrille zum Reiterfest Betheiligten zu einer Berathung versammelt hatten. Die Baronin entnahm, als sie dem Wagen entstieg, diesem eine kleine Kiste und wenig Minuten später stand Komtesse Hans vor dem kleinen Kreise, der sie mit viel Spannung und noch größerer Neugier erwartete. Das freundliche, herzliche Entgegenkommen der Frau v. Horst löste sofort den Bann, der schließlich immer über einer ersten Begegnung liegt, aber Komtesse Hans bewies dabei auch, daß sie jene oft gerühmte Eigenschaft der Oesterreicherinnen — die Leichtigkeit des geselligen Verkehrs besaß, welche eine Steifheit und Reserve gar nicht aufkommen läßt. Sie gehörte außerdem zu den Leuten, welche nicht nur „reizend" sein können, wenn sie wollen, sondern zu denen, welchen diese Gabe angeboren ist und so befand sie sich denn noch nicht fünf Minuten im Zimmer, da war sie mit den Anwesenden ohne irgendwelche Spur von Aufdringlichkeit so bekannt, als hätte sie wochenlang in ihrem Kreise gelebt. Sie küßte die beiden, ihr bisher unbekannten Kousinen, Frau v. Horst und Frau v. Ludwigsdorff, schüttelte den Kousins die Hand, nannte sie allesammt „Du", erklärte einen großen, grauen Kater, der schnurrend in einer Sophaecke lag, für einen charmanten Fratz und tanzte mit dem Unglücksthier alsbald im Zimmer umher — Alles so drollig und aus innerstem, ungemachtestem Uebermuth, daß sie im Sturm die Herzen gewann. Als Frau v. Horst dann den kleinen Sprühteufel mit einem großen Pfannkuchen für eine Weile zur Ruhe gebracht hatte und den Thee, auf den man gewartet, einschenken wollte, verschwand die Baronin und erschien sogleich wieder mit ihrer Kiste, welche sie ihrer Nichte überreichte.

„Da hast Du sie, -- ich habe sie mir von der Seele gerissen," sagte sie gerührt.

Erstaunt schob Frau v. Horst den Deckel der Kiste zurück und fühlte in das sie füllende Heu herein.

„Die Pompadourtheekanne!" rief sie, indem sie den fraglichen Gegenstand zu Tage förderte — ein entzückendes Geräth aus Sevresporzellan mit Miniaturen dekorirt, das neben der Fabrikmarke die Initialen der Marquise Pompadour trug — denn anders thaten es jene Damen in ihrem Größenwahne nicht. „Nein, Tantchen, und von dieser Theekanne trennst Du Dich wirklich? Aber das ist ja zu lieb von Dir!"

„Deine Freude ist meine Freude, Herzel," erwiderte die gute alte Seele, glücklich über ihre Idee.

„Da wollen wir gleich den Thee daraus schenken bei dieser feierlichen Gelegenheit," erklärte Frau von Horst, indem sie dem livrirten Burschen das kostbare Stück mit der Weisung übergab, das Heu daraus zu entfernen, mit dem es verpackt war.

„Aber Ruth, ist das nicht Leichtsinn?" fragte Herr von Horst zweifelnd.

„Wir wollen die Kanne ja nur heut benutzen, Werner, Tante Agnes zu Ehren. Morgen erhält sie ihren Ehrenplatz auf einem Spezialbord in meinem Boudoir!" —

„Ach, den heutigen Gebrauch meinte ich nicht, nur Dein Vertrauen auf die Geschicklichkeit des Burschen wollte ich bewundert haben," entgegnete Herr von Horst.

„Lawetzki hat noch **nie** etwas zerschlagen," sagte die junge Frau mit einer Zuversicht, die an die Vorbilder des klassischen Alterthums streifte.

Man wartete also auf die gereinigte Theekanne, und da man diese Pause durch doppelten Eifer in der Vertilgung des Gebäcks ausfüllte, so entstand eine verhältnißmäßige, wenn auch nicht unnatürliche Stille in der Konversation. Mitten in diese Ruhe herein scholl plötzlich ein langgezogener, klagender Ton wie das Plärren eines verlassenen Kalbes — ein zweiter — ein dritter folgte in verschiedenen Tonlagen und dann fiel als obligater Chorus ein lautes, jammervolles Hundegeheul ein, das durch ein paar entschieden unabsichtliche gewaltige Posaunennoten zu noch eifrigerer Thätigkeit angeregt wurde.

„Gott steh mir bei — was wär' denn das?" fragte Komtesse Hans entsetzt im reinsten Wienerisch und ließ den vierten Pfannkuchen, den sie eben verspeisen wollte, fallen vor Schreck.

„Das ist unser Hausbewohner im zweiten Stock, Lieutenant von Weißenfels, der das Waldhorn erlernt," erklärte Herr von Horst.

„Aber so ein **lieber** Mensch!" meinte die Oesterreicherin. „Und den ganzen Mordsspektakel machte der da oben allein?" —

„Nein, das sind seine Hunde, die das Waldhorn nicht vertragen können," sagte einer der Herren lachend.

„Aber ich bitt' Sie, das ist ja eine ganze Meute!" rief die Komtesse, denn eben heulten oben die Hunde wieder zum Steinerweichen.

„Nur acht Teckel, Hans," sagte die Baronin ironisch.

„Acht Dackeln! Die hat er sich wohl nummeriren müssen?" —

„Im Gegentheil — sie hören auf die Namen: Panis, Piscis, Crinis, Finis, Ignis, Lapis, Pulvis und Cinis," erklärte Horst.

„Weißt Du was, Werner? Wir schicken herauf und lassen Herrn von Weißenfels herunterbitten zum Thee — das ist ja nicht zum Aushalten!" schlug Frau von Horst vor.

„Ich hole ihn!" rief der Hausherr und verschwand alsbald, worauf die unharmonischen Töne oben aufhörten nebst dem Geheul der unmusikalischen Teckel, und nach ein paar Minuten erschien Herr von Horst wieder mit einem hübschen jungen Mann, der sicherlich noch nicht lange die Epauletten trug. Er trieb ihn sozusagen hinein in's Zimmer und hielt in jeder Hand ein blitzblank geputztes Blasinstrument empor.

doch bedeuteten ihn die Behörden, von einer solchen Kundgebung abzusehen.

Die englischen Blätter weisen Angesichts des jüngsten Beispiels darauf hin, welche Gefahren für den Frieden die Nervösität der Franzosen bildet, die ohne Ueberlegung alle absurden Nachrichten glauben.

Das englische Kriegsschiff „Surprise" ist bei Syrakus gestrandet und gilt als verloren. In London ist die Aufregung groß.

Der Parteitag der serbischen Fortschrittspartei hat mit einer solennen Rauferei geendet. Die in einem Gartenlokal Belgrads abgehaltene Versammlung wurde durch Kundgebungen des Mißfallens der Außenstehenden wiederholt gestört. Beim Verlassen des Lokals kam es auf der Straße zu Thätlichkeiten, wobei zwei Personen, ein Gendarm und ein Gymnasialschüler, getödtet wurden. Die Regierung traf zur Verhinderung weiterer Ausschreitungen die nothwendigen Schutzmaßregeln. Abends 7 Uhr war die Ruhe wieder hergestellt.

Aus Sansibar wird weiter gemeldet: Dr. Peters ist an Bord der „Neera" aus Bagamoyo zurückgekehrt und wird sich wahrscheinlich im Laufe der Woche nach der Delagoa-Bai begeben, wo die Träger für die Expedition eingeschifft werden sollten, von dort wird er alsbald nach Lamu zurückkehren. — Der englische Kreuzer „Pigeon" und die italienischen Avisos „Rapido" und „Staffetta" sind in Sansibar eingetroffen.

Den letzten in Auckland eingetroffenen Nachrichten aus Samoa zufolge ist es Admiral Kimberley gelungen, einen Waffenstillstand zwischen Tamasese und Mataafa bis zur Entscheidung der Berliner Konferenz herbeizuführen. Die Eingeborenen sind meist in die Heimath zurückgekehrt.

Der „N.-York. Herald" veröffentlicht einen Bericht, welcher dem Präsidenten und dem Staatssekretär Blaine eingesandt sein soll, wonach die Insel Kuba (die „Perle der Antillen", bekanntlich im Besitze Spaniens) so reif für die Annexion durch die Vereinigten Staaten wäre, daß selbst die Spanier auf Kuba und die Befehlshaber der „Freiwilligen" dafür seien. Die Leute würden sofort, sobald sie erführen, daß Kuba in die Union aufgenommen werden solle, selbst die amerikanische Flagge aufziehen. Allen Klassen der Bevölkerung der Insel habe sich die Ueberzeugung aufgedrängt, daß der Werth aller Grundstücke sofort auf das Doppelte steigen würde, sobald die Unionsflagge über Havanna wehte. Auf Kuba selbst glaube man auch nicht, daß Spanien der Bewegung viel Widerstand entgegensetzen werde.

Zum Ausstand der Bergleute.

In dem westfälischen Ausstandsgebiet werden jetzt die Saiten etwas straffer gezogen. Der Telegraph bringt die Meldung, daß in der vorvergangenen Nacht in Bochum das gesammte Streikkomitee, über 40 Personen, verhaftet und das gesammte Aktenmaterial beschlagnahmt worden ist. — Zur Verhaftung des Bergmanns Webers schreibt die „Dortm. Z.": Weber soll zum Schluß der Versammlung am 24. d. Mts. gesagt haben: „Werde die Arbeitsniederlegung beschlossen, dann werde großes Unheil entstehen, es werde Blut fließen. Werde es aber nach zwei Monaten nöthig, den Streik aufzunehmen, dann: Krieg, Krieg bis aufs Messer." „Es liege ihm viel an der Achtung seiner Kollegen, sie stehe ihm höher, als die Achtung des Kaisers; Niemand könne ihn kaufen, auch der Kaiser nicht." (§ 130 des Strafgesetzbuches lautet: „Wer in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise verschiedene Klassen der Bevölkerung zu Gewaltthätigkeiten gegen einander öffentlich anreizt, wird mit Geldstrafe bis zu 600 Mark oder mit Gefängniß bis zu zwei Jahren bestraft.) — Der für heute beabsichtigte Arbeiterdelegirtentag in Gelsenkirchen ist polizeilich verboten worden. Die Regierung hat indeß eine gründliche Untersuchung der gegen die Zechen erhobenen Beschwerden durch Bergrevierbeamte angeordnet. Im Dortmunder, im Essener, im Oberhausener Revier sind die Belegschaften gestern fast sämmtlich angefahren, in Gelsenkirchen wenige, in den Gruben Stein und Hardenberg Niemand. Die Fortsetzung des Ausstands erscheint kaum möglich, weil der größte Theil der Arbeiter wieder in Thätigkeit getreten ist.

* * *

Aus Kladno (Böhmen) wird gemeldet, daß dort und in der Umgebung vorläufig vollkommene Ruhe herrsche. Gruppen ziehen zwar durch die Straßen, aber es finden keinerlei Ausschreitungen statt. Der Betrieb der Eisenwerke der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft ist vollständig wieder aufgenommen, nachdem dieselben aus den Staatsbahnschachten ausreichend mit Kohlen versorgt worden sind.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Mai 1889.

— Se. Majestät der Kaiser hat dem Präsidenten des Freistaats Guatemala, General Berillas, den Kronenorden 1. Klasse verliehen. Der mecklenburgische Reichstagsabgeordnete Graf von Schlieffen - Schlieffenberg erhielt den Kronenorden 2. Klasse.

— Die Kaiserlichen Majestäten siedeln morgen nach Potsdam über.

— Der König von Italien hat dem Oberbürgermeister von Berlin die Summe von 20 000 Franks für wohlthätige Zwecke übersandt.

— Der Prinzregent von Bayern ist gestern zu längerem Besuche nach Wien abgereist. Auf dem Bahnhofe hatten sich die Prinzen zum Abschied eingefunden.

— Der Prinzregent von Braunschweig, Prinz Albrecht von Preußen hat sich gestern mit seiner Familie nach Schloß Kamenz in Schlesien begeben.

— Heute Nachmittags 3 Uhr fand unter dem Vorsitz des Kaisers ein Kronrath statt.

— Der Reichskanzler Fürst Bismarck gedenkt, wie die „Post" vernimmt, im Laufe dieser Woche sich für kürzere Zeit nach Friedrichsruh zu begeben.

— Im 2. Mecklenburgischen Wahlkreise, Schwerin-Wismar, haben, nach der „Mecklenb. Ztg." bei der Ersatzwahl am 23. d. Ministerialrath v. Blücher 5233, Senator Brunnengräber 5319, Schiffskoch Schwartz 3943 Stimmen erhalten. Das Ergebniß aus etwa 15 Ortschaften fehlt noch.

— Dem Reichs- und Landtagsabgeordneten Professor Dr. Drechsler ist der Charakter als Geheimer Regierungsrath verliehen worden.

— Das seiner Zeit vielbesprochene Bebel'sche Buch „Die Frau in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft" ist in Baden auf Grund des Sozialistengesetzes verboten worden. Dasselbe ist in siebenter Auflage erschienen.

Kiel, 27. Mai. S. M. Yacht „Hohenzollern" stellt morgen, am 28. d., unter Kommando des Kapitäns zur See von Arnim in Dienst. Das Manövergeschwader und die II. Torpedoboots-Division mit S. M. Aviso „Blitz" liefen heute Vormittag aus.

Ausland.

Bern, 27. Mai. Die hiesige Volkspartei (konservativ) hat in ihrer gestrigen Hauptversammlung fast einstimmig beschlossen, gegen das von der Bundesversammlung erlassene Bundesgesetz über das Beitreibungs- und Konkursverfahren die Volksabstimmung anzurufen. Hierzu müssen 30 000 Unterschriften gesammelt oder 8 Kantonsregierungen gewonnen werden.

Wien, 27. Mai. Die „Polit. Korresp." meldet aus Belgrad: Der Parteitag der Fortschrittler war von 1500 Personen, zumeist aus theils früher, theils jetzt entlassenen oder pensionirten Beamten bestehend, besucht. Der Ministerpräsident Garaschanin vertheidigte in längerer Rede die Haltung der Fortschrittspartei und der aus derselben hervorgegangenen Regierung gegen die Beschuldigung der Gegner, insbesondere bezüglich des Eisenbahnbaues, des Anwachsens der Staatsschuld, der Enthebung des Metropoliten Michael und des bulgarischen Krieges. Schließlich ermahnte Garaschanin die Parteigenossen, die durch die verfassungsmäßig vollzogene Abdankung des Königs Milan geschaffene Situation stets als legal anzuerkennen. Das hierauf verlesene Parteiprogamm stimmt wesentlich mit dem bisherigen überein. Für die auswärtige Politik gilt der Grundsatz: Der Balkan den Balkanvölkern. — Die einstigen Stützen der Fortschrittspartei: Mijatovitsch, Pirotschanatsch, Novakovitsch und Horvatovitsch blieben dem Parteitag fern.

Rom, 27. Mai. Die Zahl der seit gestern streikenden Tramway-Schaffner und Kutscher beträgt ungefähr 800; eine von denselben gestern beabsichtigte Versammlung wurde vereitelt. Durch Versuche von Streikenden, Nichtstreikende an der Aufnahme der Arbeit verhindern, kam es zu einigen Excessen; jedoch war die Ruhe bald wieder hergestellt. Dabei sind fünfzehn Verhaftungen vorgenommen worden. Heute Abend beabsichtigen die Streikenden, eine Versammlung abzuhalten.

Madrid, 26. Mai. Die Spanisch-Deutsche Bank hat sich am Donnerstag mit einem Kapital von 10 Millionen konstituirt. Zum Präsidenten wurde der Vizepräsident des spanischen Senats, Herzog Varagua, gewählt. Das deutsche Komitee besteht aus Direktor Wallich von der Deutschen Bank, Colin von der Württembergischen Vereinsbank, E. Landau von der Firma Jakob Landau und Arthur Gwönner. Die Direktoren sind Lobo und Vogel.

Paris, 27. Mai. Bei den gestern in den Departements Aisne und Doubs stattgehabten Senatswahlen wurden Leroux und Bernard, (beide Republikaner) gewählt.

Paris, 27. Mai. Im Hafen von Toulon werden Mobilmachungsversuche angestellt.

Brüssel, 27. Mai. Die Königin von Holland begiebt sich demnächst zu längerem Aufenthalt nach Neuwied.

Petersburg, 27. Mai. Der Zar reist Ende Juni nach Berlin und Belgrad.

St. Petersburg, 27. Mai. Der Schah von Persien nahm gestern das Dejeuner bei dem Kaiser und der Kaiserin im Anitschkowpalais ein, begab sich darauf, vom Kaiser, dem Großfürsten-Thronfolger und den Großfürsten begleitet, zum Bahnhof und trat die Weiterreise an. Der Kaiser hat dem Schah sein mit Brillanten geschmücktes Portrait zum Tragen auf der Brust überreicht.

Petersburg, 27. Mai. Auf Befehl des Zaren wird künftighin der Rektor der deutschen Universität Dorpat, anstatt vom Professorenkollegium gewählt zu werden, von der Regierung ernannt.

St. Petersburg, 27. Mai. In einem heute veröffentlichten Kaiserlichen Handschreiben an den Präsidenten des Minister-Komités heißt es: Der Kaiser fühle sich durch die an ihm und seiner Familie am 29. Oktober (17. Oktober a. St.) 1888 anläßlich des Eisenbahn-Unfalls bei Borki offenbarten Gnade Gottes bewogen, den an der Katastrophe schuldigen Beamten gegenüber ebenfalls gnädig zu sein; er ordne deshalb an, die gerichtliche Untersuchung gegen die Schuldigen einzustellen und dieselben nur disziplinarisch zu bestrafen. Der durch die Untersuchung konstatirte unbefriedigenoe Zustand der Kursk-Charkow-Asow-Eisenbahn müsse aber für alle übrigen Eisenbahnen als warnendes Beispiel dienen.

Petersburg, 27. Mai. Aus Ersparniß wird der Präsenzstand des stehenden Heeres um 20 pCt. vermindert.

Warschau, 27. Mai. Heute Abend um 6¼ Uhr trifft der Schah von Persien in Warschau ein, wo er von den Spitzen der Militär- und Zivilbehörden am Bahnhofe empfangen wird. Er wird sich dort vier Tage aufhalten. Für den Empfang sind staatlicherseits 200 000 Rubel ausgeworfen.

Provinzial-Nachrichten.

Strasburg, 26. Mai. (Unglücksfall. Verurtheilung. Gewitterregen.) Ein sehr bedauerlicher Unglücksfall hat sich am 23. d. Mts. in Klein-Gorczenitza zugetragen. Der Torfstecher und Fischer Wolff fuhr auf den See hinaus, um nachzusehen, ob die Fischreusen Beute bargen. Dabei stürzte er kopfüber in das Wasser und ertrank. Seine Frau und fünf unerzogene Kinder sind durch seinen Tod in die traurigste Nothlage versetzt. — Der frühere Gemeindevorsteher Jurkiewicz aus Wrotzk im Strasburger Kreise wurde vorgestern von der hiesigen Strafkammer wegen Unterschlagung unter Zubilligung mildernder Umstände zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt. — Heute Mittag hatten wir einen ergiebigen Gewitterregen, der aber leider stark mit Hagel untermischt war. Es fielen Hagelkörner von der Größe einer Wallnuß, welche an den Saaten großen Schaden angerichtet haben. In der Stadt sind mehrfach Fensterscheiben zerschlagen worden. (Ges.)

Bischofswerder, 24. Mai. (Kongreß des Provinzialvereins für innere Mission.) Gestern und vorgestern tagte hier der diesjährige Kongreß des Provinzial-Vereins für innere Mission in West-Preußen. Die Bürger Bischofswerders hatten für eine schöne Ausschmückung der Stadt und gastliche Aufnahme der von Nah und Fern herbeigeeilten Kongreßmitglieder in reichstem Maße Sorge getragen. Die Einleitung des Kongresses bildete am Nachmittage des 22. Mai die tiefdurchdachte und die Herzen der überaus zahlreichen Zuhörer zu heiligem Ernste und hilfsbereiter Liebe stimmende Predigt des Herrn Konsistorialrath Franz-Danzig über Ev. Joh. Kap. 5, 1/11. Herr Pastor Brinkmann-Berlin fügte dazu eine feurige Ansprache über Gemeindepflege. Daran schloß sich am Abend desselben Tages ein geselliges Zusammensein, bei welchem Herr Pastor Gürtler-Marienburg über das Thema: „Wie sind in unseren Gemeinden die Sonntagsschulen einzurichten?" ein mit Beifall aufgenommenes Referat hielt, welches zu einer gewinnbringenden Besprechung führte, deren Resultat im wesentlichen die Zustimmung zu den vorgelegten Thesen und die Einsetzung einer Kommission war, welche die Lieder der Kinderharfe einer Durchsicht unterziehen soll. — Am nächsten Tage wurde in der Kirche die auch von Mitgliedern der Gemeinde stark besuchte General-Versammlung abgehalten. Herr Pfarrer Zürn-Belschwitz hielt das Eingangsgebet. Der Vorsitzende des Provinzial-Vereins Herr Divisions-Pfarrer Collin-Danzig erstattete sodann den Jahresbericht, der ein erfreuliches Zeugniß von den stetig zunehmenden Liebesarbeiten der inneren Mission in unserer Provinz ablegte. Unter den von der Generalversammlung beschlossenen Unterstützungen sei u. A. erwähnt, daß zum Bau eines Vereinshauses in Marienburg 500 Mk. bewilligt wurden.

Marienwerder, 26. Mai. (Konkurs.) Das größte Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Weingeschäft unserer Stadt, die Firma Julius Kunze (Inhaber Kaufmann Leopold Hildebrandt) hat in diesen Tagen seine Zahlungen eingestellt und den Konkurs angemeldet.

Schrotz, 26. Mai. (Probst Lizak.) Der „D. Kr. Ztg." wird geschrieben: Hier herrscht große Freude. Herr Probst Lizak ist zum 1. Juni nach Berlin berufen und wird dort im Konsistorium angestellt.

Tuchel, 26. Mai. (Lehrerprüfung.) In den Tagen vom 21. bis 25. Mai fand am hiesigen katholischen Schullehrer-Seminar die diesjährige zweite Lehrerprüfung statt. Zu derselben hatten sich 49 Lehrer gemeldet, und 47 waren erschienen. Einer derselben trat noch vor dem Examen zurück, 8 wurden während der Prüfung zurückgewiesen, und von den übrigen bestanden nur 33 die Prüfung und erlangten dadurch das Recht zur endgiltigen Anstellung.

Konitz, 26. Mai. (Verurtheilung. Feuer.) In der heutigen Schwurgerichts-Sitzung wurden der Knecht v. Lipinski aus Kiedrau wegen Meineides zu 5 Jahren Zuchthaus und der Besitzer v. Prondzinski daselbst wegen Verleitung zum Meineide zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Vor einigen Tagen brach in Schwornigatz Feuer aus, das mit reißender Schnelligkeit um sich griff und in kurzer Zeit 5 Gehöfte in Asche legte. Die Betroffenen waren zum größten Theil unversichert und sind ihrer ganzen Habe beraubt. Es ist festgestellt, daß das Feuer durch Schuld zweier Knaben von 6 und 7 Jahren entstanden ist, die dort mit Streichhölzern gespielt hatten.

Flatow, 23. Mai. (Zum Manöver des 2. Armeekorps.) Nach hier eingetroffenen Benachrichtigungen wird das Korps-Manöver des 2. Armee-Korps in der Umgegend von Flatow am 16. und 17. September d. Js. stattfinden. Die Stadt Flatow wird am 16. September mit 5 Generalen und zwar dem kommandirenden General, einem Divisions-General, dem Kommandeur der 2. Landwehr-Infanterie-, der 7. Infanterie- und der 2. Feld-Artillerie-Brigade, 13 Stabsoffizieren, etwa 50 Offizieren und 1600 Mann belegt werden. Ebenso wird die Stadt Krojanke an diesem Tage 2 Generale, 50 Offiziere und etwa 1500 Mann aufnehmen müssen. Die Belegung erstreckt sich an diesem Tage auf einige 20 Ortschaften mit sehr starker Einquartierung von Flatow bis an die Grenze des Dt. Kroner, Schlochauer und Neustettiner Kreises. Das General-Kommando selbst wird an den Tagen vom 14. bis 17. September Abends im prinzlichen Schlosse auf spezielle Anordnung Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Leopold Aufnahme finden. Ueber die Belegung des Kreises während der vorhergehenden Uebungen der 3. und 4. Division sind nähere Bestimmungen noch nicht getroffen.

):(**Krojanke**, 27. Mai. (Gewitter und Blitzschlag.) Gestern Abend entlud sich über unserer Stadt und den nächsten Ortschaften ein recht schweres Gewitter, das mehrere Stunden andauerte. Auf dem Dominium Augustowo schlug der Blitz in den Schafstall, welcher total niederbrannte. Die Schafe konnten jedoch noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Ein vielstündlicher Regen, welchen das Gewitter im Gefolge hatte, hat die Vegetation, welche unter dem nachhaltigen Einflusse der anhaltenden Dürre bereits bedenklich gelitten hatte, wieder aufgefrischt, so daß der Landmann nun weniger besorgt in die Zukunft schauen kann.

Dt. Krone, 25. Mai. (Besitzwechsel.) Das 663 Morgen große, bisher Herrn Nölting gehörige Gut Marquardsthal im Kreise Dt. Krone ist für 108 000 Mk. in den Besitz eines Herrn Oehlmann aus Neu-Strelitz übergegangen.

Stuhm, 22. Mai. (Besitzwechsel.) Das Schröter'sche Grundstück hierselbst ist gestern im Wege der Zwangsversteigeruug verkauft worden. Dasselbe wurde vom Hauptmann Philipsen - Barlewitz für 117,000 Mk. erstanden.

Danzig, 24. Mai. (An Blutvergiftung), herbeigeführt durch übermäßige Morphium-Einspritzungen, ist kürzlich hier ein kaum 20jähriges Mädchen gestorben.

Danzig, 26. Mai. (Der Heringsfang in der Ostsee) ist in diesem Jahre ein so bedeutender, daß die Fischer sich nicht einmal mehr Mühe geben, die Heringe aus den Netzen zu nehmen, sondern sie bringen letztere gefüllt mit dem Fange gleich auf den Markt. Aber nicht nur Heringe, sondern auch große Massen Breitlinge und Flundern werden gefangen und zu noch nie dagewesenen Preisen verschleudert. Um den reichen Segen des Meeres verwerthen zu können, werden die Fische in großen Massen geräuchert. Die Heringe werden dann als Bücklinge und die Breitlinge als Ostsee-Sprotten in alle Welt versandt und bilden einen nicht unbedeutenden Handelsartikel.

Labiau, 26. Mai. (Jugendlicher Selbstmörder.) Kürzlich kam der zwölf Jahre alte Sohn des Arbeiters S. in Geidlauken nicht aus der Schule heim und es ging deshalb die Mutter desselben nach langem Warten den Knaben suchen. Zu ihrem Schrecken fand sie ihn erhängt an einem Baume vor. Das viele Arbeiten und Lernen soll ihm zu schwer gewesen und er soll deshalb zu seinen Mitschülern geäußert haben, daß es am Besten wäre, wenn er sich das Leben nehme, dann dürfte er nichts mehr thun.

Insterburg, 25. Mai. (Waldbrand.) Gestern Nachmittag wurden in der Forst zwischen Wartenburg und Wieps 13 Morgen Wald eingeäschert. Der Brand soll durch Funken aus der Lokomotive des Thorner Schnellzuges Nr. 41 entstanden sein.

Bromberg, 26. Mai. (Leihamt. Zinsfußherabsetzung.) Es steht nunmehr fest, daß wir ein städtisches Leihamt erhalten. In der gestrigen

---

„Da ist der Thäter und das corpus delicti," rief er, „denn hören Sie, meine Herrschaften und staunen Sie — er wollte beide Instrumente nach einander blasen — nach dem Waldhorn sollte das B-Cornet daran kommen! Ich erbitte mir also die Rettungsmedaille." —

Und er legte die Instrumente auf den Flügel, während der jugendliche Musiker kollossal verlegen und hocherröthend gegen diesen Eingriff in seine Studien protestiren wollte. Aber Komtesse Hans löste in ganz unerwarteter Weise den Konflikt, indem sie, scheinbar ganz ernsthaft, sagte:

„Wie, ein B-Cornet? Aber das kann ich auch blasen!" —

Ein allgemeines Lachen folgte dieser Renommage, denn im Allgemeinen ist es bei uns zu Lande noch nicht Sitte, daß eine Dame ein Blasinstrument von Blech spielt. Eine Baßgeigensolistin haben wir schon zu bewundern Gelegenheit gehabt, können aber nicht behaupten, daß das tiefe „Schrumm — Schrumm" dieser Leistung uns besonders erbaut hat. Komtesse Wittgendorff nahm aber die Sache entschieden ernst.

„Wenn man mir nicht glaubt, blas' ich ein Stück," sagte sie etwas pikirt.

„Ja, wie Margaretha auf der Trompete des Trompeters von Säkkingen geblasen hat," neckte Horst.

„Ungefüge Gräueltöne,
Schneidend falsche Dissonanzen
Bläst sie in die Morgenstille,
Daß dem Kater Hiddigeigei
Sein angorisch langes Fellhaar
Sich wie Igelstacheln aufsträubt" — —

ist's nicht so, Kousine?" —

„Nein, es ist nicht so," sagte diese, aufstehend, „denn wenn's so wäre, würde ich nicht behaupten, blasen zu können. Das ist nämlich meine Force — meine schwache Seite! Wer von den Herrschaften begleitet mir ein Stück auf dem Flügel?" —

(Fortsetzung folgt.)

Stadtverordnetensitzung ist eine Vorlage des Magistrats hierüber genehmigt worden. Die städtische Pfandleihe soll bereits mit dem 1. Oktober d. J. in's Leben treten. Als Verwaltungskapital werden derselben 60 000 Mk. aus der Reineinnahme der Gasanstalt überwiesen werden. An Zinsen sollen ohne Unterschied der Höhe des Darlehns 12 Prozent erhoben werden. — In derselben Sitzung beschloß die Versammlung, den Zinsfuß für sämmtliche städtische Hypothekenforderungen von 5 Prozent auf 4½ Prozent vom 1. Oktober d. J. ab herabzusetzen.

Schneidemühl, 27. Mai. (Die Sekundärbahn Posen-Schneidemühl) soll, wie der „Schn. Ztg." von glaubwürdiger Seite mitgetheilt wird, zum 1. Oktober d. Js. in eine Vollbahn umgewandelt werden.

Inowrazlaw, 27. Mai. (Gauturntag.) Gestern fand hierselbst unter dem Vorsitz des Gymnasial-Professors Herrn Boethke aus Thorn ein Gauturntag des Oberweichselgaues statt. Der Gautag, zu welchem Vertreter der Turnvereine von Bromberg, Thorn, Dt. Krone und Krone a. B. erschienen waren, ward um 11 Uhr Vormittags durch Herrn Böthke mit einem „Gut Heil" auf Se. Majestät den Kaiser eröffnet. Nach Erstattung des Jahresberichts und Entgegennahme von Mittheilungen aus den einzelnen Vereinen erfolgte die Neuwahl des Vorstandes. Durch Zuruf wurden wiedergewählt die Herren Professor Böthke zum Vorsitzenden, Gymnasiallehrer Hellmann-Bromberg zum Gauturnwart, Geschäftsführer Kraut-Thorn zum stellvertretenden Gauturnwart, Kaufmann Löwenson-Thorn zum Gaukassenwart und neugewählt Kaufmann Sittenfeld-Thorn zum Gauschriftwart. Nachmittags fand in der Turnhalle des Gymnasiums ein Schauturnen statt. Dasselbe bestand aus Freiübungen, Geräthturnen und Kürturnen. Mit den Abendzügen traten die turnerischen Gäste, denen seitens des hiesigen Turnvereins eine sehr herzliche Aufnahme zu Theil geworden war, die Rückreise an.

Tremessen, 26. Mai. (Plötzlicher Todesfall.) Gestern Morgen ist der Rittergutsbesitzer und Kreisdeputirte, Oekonomierath, Ritter pp. Schneider auf Procyn plötzlich gestorben. Tags zuvor hatte derselbe noch im Familien- und Bekanntenkreise seinen 72. Geburtstag gefeiert.

Znin, 24. Mai. (Besitzwechsel.) Das im diesseitigen Kreise belegene Bauerngut Ptorek ist für 73 000 Mark vom Grafen Skorzewski-Lubostron in der Zwangsversteigerung angekauft worden.

Posen, 27. Mai. (Gutsankauf.) Das Herrn Werder gehörige, 1400 Morgen große Rittergut Gr.-Gutowy bei Wreschen soll, wie die polnischen Zeitungen mittheilen, für den Kaiser als Privatbesitz angekauft werden; zu diesem Behufe ist dort ein Geheimrath aus Berlin eingetroffen.

Posen, 27. Mai. (Der diesjährige Wollmarkt) wird am Mittwoch und Donnerstag den 12. und 13. Juni, abgehalten werden.

Kolmar i. P., 27. Mai. (Ein junger Mulatte) besucht der „Schn. Ztg." zufolge seit einigen Tagen die 4. Klasse der hiesigen 6klassigen evangelischen Elementarschule. Sein Vater ist ein Neger, die Mutter eine Deutsche. Die Kinder haben sich bald mit ihrem neuen braunen Schulkameraden befreundet, der übrigens seine noch nicht schulpflichtigen schwarzen und braunen Geschwister in die Gesellschaft seiner weißen Mitschüler sofort eingeführt hat.

Lokales.

Thorn, 28. Mai 1889.

— (Berichtigung.) Die kurze Mittheilung in der gestrigen Nummer, derzufolge Se. Majestät der Kaiser auf der Reise nach Prökelwitz unsere Nachbarstadt Bromberg passirt haben sollte, hat sich als unrichtig herausgestellt. Die Nachricht wurde uns von sonst zuverlässiger Seite mitgetheilt und gründete sich auf ein hier gestern mit großer Bestimmtheit auftretendes Gerücht, welches sich indeß nicht bestätigte. Se. Majestät der Kaiser hat die Reise nach Prökelwitz noch nicht angetreten.

— (Kollekte.) Am Himmelfahrtsfeste wird in allen evangelischen Kirchen Westpreußens eine Kollekte zu Gunsten des Gustav-Adolfvereins eingesammelt werden.

— (Das Kirchen-Gesangsfest für Ost- und Westpreußen), welches zu Pfingsten d. J. in Königsberg stattfinden sollte, wird auf Wunsch des Festkomitees erst im Herbste abgehalten werden.

— (Die königliche Direktion der Ostbahn) hat eine Verfügung erlassen, wonach aus den Werkstätten ihres Bezirks Vorarbeiter, bezw. Schlosserhandwerker die Ausstellung zum Schutz gegen Unfälle besuchen sollen, um die betreffenden Ausstellungsgegenstände in Augenschein zu nehmen. Die Betreffenden sind auf 4 Tage beurlaubt und erhalten für den Tag 3 Mark Diäten sowie freie Fahrt mit der Eisenbahn und ihren Tagelohn.

— (Schiedsmanns-Thätigkeit.) Nach der im letzten Justiz-Ministerial-Blatt veröffentlichten Uebersicht über die Thätigkeit der Schiedsmänner im Jahre 1888 betrug die Zahl derselben im Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder am Schlusse des vorgenannten Jahres überhaupt 548. Dieselben hatten zu erledigen: a. in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten 856 Sachen, b. wegen Beleidigungen und Körperverletzungen 6236 Sachen. In 651 Sachen der ad a bezeichneten Kategorie waren beide Theile zur Sühneverhandlung erschienen und wurden 512 Sachen durch Vergleich erledigt; in 4973 Sachen der ad b bezeichneten Art waren ebenfalls beide Theile zur Sühneverhandlung erschienen und es hatte in 2634 Sachen der Sühneversuch Erfolg.

— (Zum Strauß-Konzert.) Auf seiner Konzertreise durch die Provinzen Ost- und Westpreußen hat Eduard Strauß mit seiner Kapelle am 22. d. Mts. in Königsberg konzertirt. Ueber das Konzert, zu welchem der Andrang des Publikums ein ganz außerordentlich starker war, bringt die „Königsb. Allg. Ztg." einen ausführlichen Bericht, dem wir Folgendes entnehmen. . . . . Kaum je kann man es beobachten, daß ein Dirigent und sein Orchester so völlig als ein Ganzes, Zusammengehöriges erscheinen. Eduard Strauß scheint in der That mit jedem einzelnen Mitgliede seiner Kapelle durch Drähte elektrisch verbunden zu sein — so sehr giebt sich die kleinste Bewegung seines Körpers in der entsprechenden Wirkung kund. Und dabei dirigirt der Meister nicht nur mit den Händen allein, auch die Füße werden in den Dienst gestellt, ja der ganze Körper bewegt sich stellenweise in den Schwingungen der Walzerrhythmen. Bei Strauß macht sich dies keineswegs unschön, als Zuhörer fortgerissen von dem sprudelnden Bach frohbewegter Klänge hat man vielmehr das Gefühl, als müsse das so und könne garnicht anders sein. Den lebhaften Bewegungen des Kapellmeisters entspricht eben die ganze Persönlichkeit Eduard Strauß'. Haben auch die Jahre seinen Scheitel schon ein klein wenig gelichtet, so macht er doch den Eindruck eines wahrhaft typischen „feschen" Wieners, und ein ruhiger Taktstock, der sich streng in den Formen der Hogarth'schen Schönheitslinien bewegt, würde in seiner Hand wahrhaftig sich schlecht ausnehmen. Die Leistungen der Kapelle müssen wahrhaft musterhaft genannt werden; es sind etwa 60 Mann und zwar durchweg vortreffliche Musiker, das Zusammenspiel, die Abtönung der Klangwirkungen, die Sicherheit und Feinheit der ganzen Ausführung wahrhaft ideal. Die Aufnahme der Strauß'schen Kapelle seitens des Publikums war eine wahrhaft enthusiastische, der Beifall steigerte sich von Nummer zu Nummer. Zu Gehör wurden natürlich in der Hauptsache nur Kompositionen von Johann und Ferdinand Strauß gebracht; die Ouverture aus dem „Lustigen Krieg" machte den Anfang, dann folgte eine Reihe Walzer und Polkas, und der „Wiener Galopp" von Eduard Strauß machte den Beschluß des schönen Abends. Fast alle Nummern wurden stürmisch da capo verlangt. — Zu dem Konzert, welches Eduard Strauß am Himmelfahrtstage hier im Viktoria-Saale giebt, ist die Nachfrage nach Billets eine starke und der Besuch wird daher ein sehr zahlreicher sein. Um bei der gegenwärtig herrschenden warmen Temperatur den Aufenthalt im Konzertsaale für die Besucher zu einem möglichst erträglichen zu machen, wird der Veranstalter des Konzerts, Herr Walter Lambeck nicht unterlassen, Vorkehrungen zur genügenden Lüftung des Saales zu treffen. Die Fenster im kleinen Nebensaale werden während des ganzen Konzerts offen bleiben.

— (Der Gesangverein Liedertafel) wird am Himmelfahrtstage, wie alljährlich, ein Früh-Konzert im Ziegelei-Park veranstalten. Der Beginn desselben ist auf 7 Uhr Morgens festgesetzt.

— (Der Wohlthätigkeits-Verein Podgorz) veranstaltet am nächsten Sonntag in Schlüsselmühle ein Sommerfest, zu welchem ein reichhaltiges Programm aufgestellt ist. Die Konzertmusik wird von der hiesigen Artillerie-Kapelle ausgeführt. Den Beschluß des Festes bildet ein Tanzkränzchen.

— (Konzert.) Im Schützenhausgarten konzertirt morgen das Trompeterkorps des Ulanen-Regiments von Schmidt.

— (Auswärtiger Besuch.) Die höheren Klassen des Königl. Gymnasiums zu Kulm unternahmen gestern und heute unter Führung ihrer Lehrer Ausflüge nach hier, um die Sehenswürdigkeiten unserer Stadt in Augenschein zu nehmen.

— (Instandsetzung.) Wir berichteten kürzlich, daß der Zaun des alten katholischen Kirchhofes auf der Jacobs-Vorstadt von gewaltthätigen Individuen umgerissen und theilweise demolirt wurde. Auf behördliche Anordnung ist der Zaun jetzt wieder in Stand gesetzt worden.

— (Die Hitze) ist gegenwärtig eine abnorm hohe; heute Mittag hatten wir in der Sonne 25 Grad R. Ein kräftiger, andauernder Regen will sich noch immer nicht einstellen und die herrschende Dürre macht sich den Landwirthen in unserer Gegend immer mehr fühlbar.

— (Marktbericht.) Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für die einzelnen Produkte folgende Preise gezahlt: Kartoffeln 170—2,00 Mk. per Ctr., Wrucken 5 Pf. pro Stück, Blumenkohl 20—40 Pf. pro Kopf, Zwiebeln alte 20 Pf. pro Pfd., frische 5 Pf. pro Bündchen, Radieschen 10 Pf. pro 3 Bündchen, Spargel 0,40—0,80 Mk. pro Pfd., Spinat 15 Pf. pro 2 Pfd., Salat 10 Pf. pro 5 Kopf, Gurken 30—50 Pf. pro Stück, Mohrrüben 8 Pf. pro Bund, Kohlrabi 60 Pf. pro Mandel, Schoten 30 Pf. pro Pfd., Stachelbeeren 15—20 Pf. pro Pfd., Kirschen 5 Pf. pro Bündchen, Aepfel 15—25 Pf. pro Pfd., Butter 0,75 bis 0,85 Mk. pro Pfd., Eier 55—60 Pf. pro Mandel, alte Hühner 2,00—2,20 Mk. pro Paar, junge Hühner 0,80—1,50 Mk. pro Paar, Enten 2,00 Mk. pro Paar, Gänse 3,00—7,00 Mk. pro Stück, Tauben 60—75 Pf. pro Paar. Fische pro Pfd.: Weißfische 10 Pf., Hechte 40 Pf., Schleie 35 Pf., Barsche 40 Pf., Zander 60—75 Pf., Karauschen 35 Pf., Bressen 25 Pf., Barbinen 40 Pf., Karpfen 80 Pf., Aalquappen 40 Pf., Aale 1 Mk., Stör 40 Pf. Krebse 1,50—4,00 Mk. pro Schock.

— (Viehmarkt.) Zu dem gestrigen Viehmarkt war nichts aufgetrieben.

— (Schwurgericht.) Die dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode beginnt am 1. Juli. Als Vorsitzender wird Herr Landgerichtsdirektor Splett fungiren. Zu Geschworenen sind folgende Herren ausgeloost: Kaufmann Alexander Eisert-Kulm, Gutsbesitzer Richard Raabe-Linowitz bei Kornatowo, Administrator Albert Wolfram-Brandmühle bei Schirpitz, Gutsbesitzer Hermann Hube-Kgl. Roßgart bei Briesen, Hotelier Eduard May-Thorn, Domänenpächter Bernhard Meyer zu Bertenz-Griewe bei Kulm, Amtsvorsteher Friedrich Hermann-Kl. Czyste, Posthalter Carl Herzberg-Kulm, Gutsbesitzer Hermann Puhan-Kruschin bei Kornatowo, Besitzer Hugo Joppe-Kulm. Neudorf bei Kulm, Oberamtmann Wilhelm Pruetzmann-Dom. Krotoschin bei Bischofswerder, Rechtsanwalt Wenzelaus Wyczynski-Strasburg Wpr., Banquier Louis Hirschberg-Kulm, Gutsbesitzer Carl Hoffmann-Carlsberg bei Strasburg Wpr., Gutsbesitzer Carl Lehmann-Brattian bei Neumark, Fabrikbesitzer Friedrich Hübner-Thorn, Gutsbesitzer Josef Rochon-Golkowko bei Strasburg Wpr., Progymnasiallehrer Richard Hacke-Löbau Wpr., Gutsbesitzer Franz Freiwald-Gr. Lubstein bei Löbau Wpr., Fabrikbesitzer Rudolf Peters-Kulm, Domänenpächter Paul Krause-Fiewo bei Löbau Wpr., Hotelbesitzer Max Schulz-Kulmsee, Spediteur Gottlieb Riefflin-Thorn, Fabrikbesitzer Max Schmitz-Neuschönsee bei Schönsee, Rittergutsbesitzer Alexander von Schack-Kirschenau bei Löbau, Rittergutsbesitzer Matthiae-Rynnek bei Kielpin, Gutsbesitzer Oskar Orlovius-Gr. Goerlitz bei Bergfriede, Oberlehrer Albert Voigt-Thorn und Gutsbesitzer Bernhard Dommes-Morczyn bei Ostaszewo.

— (Strafkammer.) Sitzung vom 28. Mai. Als Vorsitzender fungirte Herr Landgerichtsdirektor Wünsche; die Königliche Staatsanwaltschaft war durch Herrn Gerichts-Assessor Siegfried vertreten. Zur Verhandlung standen zehn Sachen an, von denen die meisten nicht von Wichtigkeit waren, während mehrere vertagt wurden. Die Schmiedefrau Amalie Bobrowitz geb. Kluth aus Kl. Mocker hatte am 21. Januar d. Js. dem Vollziehungsbeamten Zinny in Kl. Mocker bei Ausübung seines Amtes Widerstand geleistet, war jedoch in erster Instanz für nicht schuldig erachtet und freigesprochen worden. Die Strafkammer hob das erstinstanzliche Urtheil auf und erkannte gegen die B. wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt auf 10 Mk. Geldstrafe ev. 2 Tage Haft; auch wurden der B. die Kosten des Verfahrens auferlegt. Die gegen das Erkenntniß des Königl. Schöffengerichts zu Kulmsee eingelegte Berufung des Fischersohnes Josef Malinowski aus Kulmsee, welches ihn wegen körperlicher Mißhandlung, verübt am 25. Dezember 1888 an der Wittwe Domgalska in Kulmsee, zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt hatte, wurde verworfen.

— (Beschlagnahmt.) Seit Eröffnung der Schifffahrt in diesem Frühjahr sind in Schillno von den Zollbeamten im Ganzen 700 Pfund eingeschmuggelte Nahrungsmittel und Eßwaaren, wie Speck, Schinken, Würste, Thee, Zucker und Salz, beschlagnahmt worden; die Schmuggler haben den 16fachen Zollbetrag erlegen müssen und sind außerdem noch in empfindliche Strafe genommen. Den Schiffern und Schiffsleuten steht zwar das Recht zu, die zu ihrem Lebensunterhalt auf der Wasserreise dienenden Nahrungsmittel zollfrei einzuführen, sie haben aber die Pflicht, dieselben dem revidirenden Beamten vorzuzeigen und dürfen sie nicht verbergen.

— (Unfälle.) Heute früh fielen zwei Zollabfertigungsbeamte beim Vermessen von Holztraften in die Weichsel; beide wurden glücklich wieder herausgezogen. Nicht so gut erging es einem Beamten, der am Sonnabend von einer Traft ins Wasser fiel; er schlug mit dem Kopf auf einen Stamm auf und verletzte sich auch am Bein.

— (Vom Hunde gebissen.) Heute Vormittag wurde in der Seglerstraße der Eisenbahnbremser M. von einem großen Jagdhunde in das rechte Bein gebissen, wobei ihm die Ober- und Unterhose zerrissen wurde. Der Eigenthümer des Hundes ist in der Person eines Strombaubeamten ermittelt. Dieses Vorkommniß legt die Frage nahe, ob es nicht geboten ist, für die großen Hunde, welche zahlreich auf der Straße herumlaufen, den Maulkorbzwang einzuführen. Da die Tollwuth unter den Hunden in den Sommermonaten aufzutreten pflegt, erscheint die Frage gerade jetzt eine dringliche.

— (Verdorbene geräucherte Spickaale) bot auf dem heutigen Wochenmarkte eine Händlerin aus Mocker feil. Die Aale, welche nach dem ärztlichen Gutachten ungenießbar und der menschlichen Gesundheit schädlich waren, wurden von der Polizei beschlagnahmt und vernichtet. Die Bestrafung der Händlerin ist eingeleitet.

— (Eine polizeiliche Revision der Waagen) fand heute auf dem Wochenmarkte statt; mehrere Waagschalen wurden beschlagnahmt.

— (Straßenanfall.) Am Sonntag Abend kurz nach 11 Uhr ging ein junger Mann von der Stadt nach seiner Wohnung auf der Alten Kulmer Vorstadt. Als er auf diesem Wege an dem Kreuzpunkt der Kulmer und Kulmsee'er Chaussee, vor dem Eingang nach dem Viktoria-Garten, ankam, wurde er — soweit bei der Finsterniß erkennbar — von einem Soldaten und drei Civilpersonen angefallen und von denselben gemißhandelt. Der junge Mann vermochte sich der Uebermacht nur durch die Flucht zu entziehen, wobei er den ihm vom Kopfe geschlagenen Hut einbüßte. Solche Vorfälle kommen leider häufig vor und fordern dazu auf, dagegen Maßregeln zu ergreifen.

— (Ermittelte Taubendiebe.) Monatelang wurden hiesige Taubenfreunde in schamlosester Weise um ihr Lieblinge bestohlen, ohne daß es gelang, die Diebe zu ergreifen oder etwas über den Verbleib der gestohlenen Tauben zu erfahren. Jetzt endlich haben die beiden auf Mocker stationirten Gendarmen Bartel und Bönke den Taubendieb in der Person des schon vielfach bestraften Arbeiters Alexander Czyszewski ausfindig gemacht; dieselben haben ferner ermittelt, daß die Gebrüder Schiemann dem Cz. Helfersdienste leisteten. Gegen die drei Attentäter ist das Strafverfahren eingeleitet.

— (Polizeibericht.) Arretirt wurden 3 Personen.

— (Gefunden): eine graue Drillichhose auf der Bromberger Vorstadt und ein weißes Taschentuch mit dem Monogramm „M. W." auf dem Altstädt. Markte. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Der heutige Wasserstand am Windepegel betrug 0,96 Meter. — Eingetroffen ist auf der Bergfahrt der Dampfer „Oliva", Kapitän Schultz, mit Kaufmannsgütern aus Königsberg.

Rennen zu Posen.

Zweiter Tag.
Montag den 27. Mai, Nachm. 3 Uhr.
(Original-Bericht.)

Provinzial-Hürden-Rennen. Preis 600 Mk. Dem zweiten Pferde 300 Mk. 30 Mk. Einsatz, 20 Mk. Reugeld. Distanz ca. 1800 Meter.

8 Unterschriften. Zwei Pferde liefen.

Lt. v. Koppy's (5. Hus.) schwbr. W. „Marius" v. Monseigneur a. d. Marmotte, 4j. 1
Lt. Dulon's (4. Ul.) br. St. „Avenella" v. Julius a. d. Effin Deans, 6j. 2

Kaiserpreis. Ehrenpreis Sr. Majestät des Kaisers. Das zweite und dritte Pferd je einen Ehrenpreis vom Verein. Steeple-chase. 20 Mk. Einsatz p. o. p. Distanz ca. 3000 Meter.

12 Unterschriften. Sieben Pferde liefen.

Lt. Graf v. Rothkirch's (1. Ul.) F.-St. „Residenz" v. Dalham a. d. Rosalie, 6j. 1
Lt. Graf Schmettow's F.-H. „Barrel Organ" v. Blandford a. d. Symphonie, a. 2
Lt. v. Schierstaedt's br. St. „Dorah" v. His Royal Highneß a. d. Tarella, a. 3

Steeple-chase. Ehrenpreise den ersten drei Pferden. Für Offiziere des Pos. Feld-Art.-Regts. Nr. 20. 5 Mk. Einsatz p. o. p. Distanz ca. 2000 Meter.

10 Unterschriften. Acht Pferde liefen.

Lt. v. d. Hardt II.'s br. St. „Irene", a. 1
Lt. Moshack's schw. W. „Ottokar", 6j. 2
Lt. Hoffmann's dbr. W. „Witz", a. 3

Trost-Jagd-Rennen. Preis 500 Mk. Die Einsätze und Reugelder werden zwischen dem ersten und zweiten Pferde getheilt. Handicap-Herren-Reiten. 10 Mk. Einsatz, ganz Reugeld. Distanz ca. 3000 Meter.

17 Unterschriften. Ein Pferd lief.

Lt. Frhrn. v. Diepenbroick-Grüter's br. St. „Rose d'amour" v. King Lud. a. d. Goldensand, a. 1

Mannigfaltiges

Lübeck, 26. Mai. (Brand.) Im hiesigen Hafen ist im russischen Revier ein großer Brand ausgebrochen. Drei große Lagerschuppen mit den Zollniederlagen stehen in Flammen. Gegen 3000 Ballen Baumwolle, große Flachsvorräthe und zahlreiche Stückgüter aus West- und Mitteldeutschland sind zerstört. Der gesammte Schaden wird auf mindestens 2 Millionen Mk. geschätzt. Die in der Nähe am Gestade liegenden Dampfer sind gerettet.

Verantwortlich
für den politischen Theil und Mannigfaltiges: Paul Dombrowski in Thorn;
für den lokalen und provinziellen Theil: H. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsen-Bericht.

	28. Mai	27. Mai
Tendenz der Fondsbörse: ruhig.		
Russische Banknoten p. Kassa	217—60	217—50
Wechsel auf Warschau kurz	216—	217—10
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	104—10	104—20
Polnische Pfandbriefe 5 %	65—	64—80
Polnische Liquidationspfandbriefe	58—90	58—60
Westpreußische Pfandbriefe 3½ %	102—10	102—
Diskonto Kommandit Antheile	236—60	236—
Oesterreichische Banknoten	172—80	172—70
Weizen gelber: Mai-Juni	177—25	178—
Septbr.-Oktbr.	177—25	178—
loko in Newyork	82—25	82—50
Roggen: loko	139—	140—
Mai-Juni	137—	138—25
Juni-Juli	137—	138—25
Septbr.-Oktbr.	141—50	142—50
Rüböl: Mai	53—30	53—40
Septbr.-Oktbr.	53—40	53—50
Spiritus:		
50er loko	54—90	55—
70er loko	35—20	35—10
70er Mai-Juni	34—30	34—
70er August-Septbr.	35—	35—

Diskont 3 pCt., Lombardzinsfuß 3½ pCt. resp. 4 pCt.

Königsberg, 27. Mai. Spiritusbericht. Pro 10 000 Liter pCt. ohne Faß matt. Zufuhr 15 000 Liter. Gekündigt 5000 Liter. Loko kontingentirt 57 M. Gd., loko nicht kontingentirt 37 M. Gd.

Getreidebericht der Thorner Handelskammer für Kreis Thorn.
Thorn den 28. Mai 1889.

Wetter: heiß.
Weizen flau, nur feine trockene Waare verkäuflich 125 Pfd. hell 165 M., 127 Pfd. hell 168 Mark.
Roggen matter 118 Pfd. gesund 134 M., 120 Pfd. 135 M., 122 Pfd. 136 Mark.
Gerste Futterwaare 110—114 M.
Erbsen Futterwaare 120—128 M.
Hafer 135—143 Mark.

Holzverkehr auf der Weichsel.

Am 27. Mai sind eingegangen: von D. Franke Söhne durch Siwek 4 Traften, 1695 Kiefern-Rund-Holz; von El. Don durch Dittmann 5 Traften, 2289 Kiefern-Rund-Holz; von C. Müller durch Karge 3 Traften, 1471 Kiefern-Rund-Holz, 844 Kiefern-Mauerlatten; von El. Don durch Gisewitz 3 Traften, 1704 Kiefern-Rund-Holz; von Sinamon durch Golombieski 2 Traften, 740 Kiefern-Rund-Holz, 167 Kiefern-Mauerlatten, 15 einfache Kiefern-Schwellen; von Rodemann durch Strauch 2 Traften, 1065 Kiefern-Rund-Holz, 12 eich. und birk. Bohlen; von G. Schramm durch Dräger 2 Traften, 1011 Kiefern-Rund-Holz; von J. Schulz durch Wrona 4 Traften, 2058 Kiefern-Rund-Holz; von Loewenherz und Rosenzweig durch Silber 5 Traften, 5754 Kiefern-Balken und Kiefern-Mauerlatten, 1329 Kiefern-Sleeper, 371 einfache Kiefern-Schwellen, 509 Eichen-Plançon, 1204 einfache und doppelte Eichen-Schwellen, 2417 Stäbe, 23 eich. Planken; von Horwitz und Selig durch Schapira 2 Traften, 1011 Kiefern-Balken und Kiefern-Mauerlatten, 600 Kiefern-Sleeper, 150 einfache Kiefern-Schwellen, 200 Eichen-Plançon, 200 einfache und doppelte Eichen-Schwellen, 4670 Stäbe; von Pohl und Fridmann durch Janetzke 5 Traften, 2278 Kiefern-Rund-Holz; von C. Stoltz durch Strauch 6 Traften, 3379 Kiefern-Rund-Holz, 112 Rund-Birken, 14 494 eich. Speichen; von J. Schulz durch Bialkin 2 Traften, 1328 Kiefern-Rund-Holz; von Nimcewitz durch Siefke 3 Traften, 1364 Kiefern-Rund-Holz.

Meteorologische Beobachtungen in Thorn.

Datum	St.	Barometer mm.	Therm. oC.	Windrichtung und Stärke	Bewölk.	Bemerkung
27. Mai.	2hp	752.7	+ 21.0	N¹	10	
	9hp	752.6	+ 17.6	C	9	
28. Mai.	7ha	753.7	+ 16.7	NE¹	6	

Wetter-Aussichten.

Für Mittwoch, 29. Mai:
Wolkig und vielfach bedeckt mit Regenfällen, strichweise Gewitter, kühler; anfangs schwache, später auffrischende, böige bis starke Winde, stürmisch in den Küstengebieten.

Für Donnerstag, 30. Mai:
Veränderlich wolkig, bedeckt und vielfach trübe mit Regen, zum Theil heiter, ziemlich kühl; frische bis steife, böige Winde.

Kirchliche Nachrichten.

Donnerstag (Himmelfahrt) den 30. Mai 1889.

Altstädtische evangelische Kirche:
Morgens 7½ Uhr: Beichte in beiden Sakristeien und Abendmahl.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Stachowitz. Nachher Beichte: Derselbe.
Abends 6 Uhr: Herr Pfarrer Jacobi. — Vor- und Nachmittags Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein.

Neustädtische evangelische Kirche:
Morgens 7 Uhr: Allgemeine Beichte und Kommunion. Herr Pfarrer Andriessen.
Vorm. 9 Uhr: Beichte in beiden Sakristeien.
Vorm. 9¼ Uhr: Herr Pfarrer Klebs.
Vorm. 11½ Uhr: Militärgottesdienst. Herr Garnisonpfarrer Rühle.
Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Andriessen. — Vor- und Nachmittags Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein.

Evangelisch-lutherische Kirche:
Vorm. 9 Uhr: Herr Pastor Rehm.
Nachm. 4 Uhr: Prüfung der Konfirmanden. Herr Pastor Rehm.

Evang.-luth. Kirche in Mocker:
Vorm. 9½ Uhr: Einsegnung. Herr Pastor Gaedke.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Diejenigen, welche Wagen, Buden, Carroussels u. s. w. auf der Esplanade aufzustellen wünschen, dies schriftlich bei dem unterzeichneten Magistrat zu beantragen und für die angewiesenen Plätze folgende Gebühren zu entrichten haben:

a. von Verkaufstischen oder -Buden, Schaubuden, Carroussels u. s. w. für einen Platz bis zu 10 □m. täglich 0,25 Mk.
von 10 „ „ 50 „ „ 1,00 „
von 50 „ „ 100 „ „ 2,00 „
für jede weiteren angefangenen 100 □m. 1,00 Mk. mehr.

b. von einem Handwagen, -Schlitten, einer Schiebkarre, Tonne u. s. w. monatlich 1,00 Mk.,
von einem großen Wagen, Schlitten oder Karren monatlich 3,00 Mk.

Die Gebühren unter a. werden täglich, diejenigen unter b. monatlich im Voraus von der Polizei-Verwaltung erhoben, welche auch die Plätze zur Aufstellung anweist. Die ertheilte Erlaubniß ist jederzeit widerruflich.

Thorn den 20. Mai 1889.

Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Durch gerichtliche Verhandlung ist festgestellt worden, daß unter dem Namen **„Amerikanisches Schmalz"** ein Gemisch von Schweinefett, Baumwoll-Oel, Stearin u. s. w. verkauft wird.

Wir machen die Interessenten hiermit darauf aufmerksam, daß der Verkauf einer solchen Waare als Speisefett sich als Verstoß gegen das Gesetz betreffend die Nahrungsmittel-Verfälschung darstellt und demgemäß strafbar ist.

Thorn den 27. Mai 1889.

Die Polizei-Verwaltung.

Polizeiliche Bekanntmachung.

In letzter Zeit ist wieder mehrfach darüber Beschwerde geführt worden, daß Personen — um sich der Zahlung von 5 Pf. Fährgeld zu entziehen -- bei Benutzung der hiesigen Weichsel-Dampferfähre vorgeben, die am linken Weichselufer befindlichen Badeanstalten benutzen zu wollen, in Wirklichkeit jedoch die Fahrt zu demnächstigen Gängen nach dem Bahnhof pp. vornehmen.

Da eine derartige Handlungsweise nach § 263 des Straf-Gesetz-Buchs als Betrug strafbar ist, so machen wir hierdurch wiederholt aufmerksam, daß wir im Anzeigefall die Bestrafung der Betreffenden herbeiführen müssen.

Thorn den 26. Mai 1889.

Die Polizei-Verwaltung.



Pfingst-Sonderzug nach Berlin.

Zum bevorstehenden Pfingstfeste wird **Donnerstag den 6. Juni d. J.** Abends 6 Uhr 13 Minuten **ein Sonderzug von Königsberg nach Berlin** mit Personenbeförderung in 2. und 3. Klasse zum halben tarifmäßigen Fahrpreise bei verlängerter Giltigkeitsdauer der Fahrkarten abgelassen werden.

Ferner werden Sonderzug-Fahrkarten nach Berlin unter derselben Vergünstigung zu dem von Insterburg am 6. Juni 6 Uhr 35 Minuten Abends abgehenden fahrplanmäßigen Personenzuge 50 Insterburg-Osterode, zu dem in Allenstein anschließenden Personenzuge 46 nach Schneidemühl (Abfahrt von Allenstein am 7. Juni 2 Uhr 54 Minuten früh, von Osterode 3 Uhr 48 Minuten früh) und zu dem in Schneidemühl anschließenden Personenzuge 6 Schneidemühl-Berlin (Abfahrt von Schneidemühl am 7. Juni 11 Uhr 20 Min. Vorm., Ankunft in Berlin Schles. Bahnhof 5 Uhr 32 Min. Nachmittags) ausgegeben werden.

Zu den an den Sonderzug bezw. an die Personenzüge 50, 46 und 6 anschließenden fahrplanmäßigen Zügen der Strecken Eydtkuhnen-Königsberg, Insterburg-Lyck, Insterburg-Memel, Allenstein-Kobbelbude, Allenstein-Güldenboden, Braunsberg-Mehlsack, Allenstein-Johannisburg-Lyck, Allenstein-Soldau, Soldau-Jablonowo, Thorn-Marienburg, Dirschau-Danzig-Neufahrwasser, Carthaus-Praust, Berent-Hohenstein, Neustettin-Konitz-Laskowitz-Graudenz-Jablonowo, Bromberg-Dirschau, Bromberg-Inowrazlaw, Bromberg-Fordon, Gnesen-Nakel, Posen-Schneidemühl-Neustettin, Callies-Schneidemühl werden auf den Stationen derselben am 6. bezw. 7. Juni ebenfalls durchgehende Sonderzugfahrkarten nach Berlin mit den gleichen Vergünstigungen verkauft werden.

Der Gang des Sonderzuges sowie besondere Bedingungen für denselben sind aus den auf allen Stationen aushängenden Fahrplänen und Bekanntmachungen zu ersehen.

Bromberg den 13. Mai 1889.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Weseler Kirchbau-

Geld-Lotterie

Ziehung am 4. Juni cr.

Loose à 3,30 Mark bis zum 31. Mai Abends 6 Uhr zu haben bei

C. Dombrowski.

Bestellungen von auswärts sind 10 Pf. für Porto beizufügen.

Ich bin befreit

von den **lästigen Sommersprossen** durch den täglichen Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilch-Seife.

Vorräthig: Stück 50 Pf. bei **Adolph Leetz.**



Preislisten über Neuheiten von:
Jagdgewehren, Teschins, Revolvern, Scheibenbüchsen, Jagdutensilien etc.
versende ich an Jedermann frei ins Haus. — Alle meine Waffen sind amtlich geprüft und präcis eingeschossen. Für alle Waffen übernehme ich jede gewünschte Garantie. Jeder kann 4 Wochen Probe schiessen und dann tausche ich noch gratis um. Vorderladergewehre werden zu Hinterladern billigst umgearbeitet. Reparaturen werden sauber ausgeführt. Für streng reelle Bedienung bürgt mein Weltrenommé.

Hippolit Mehles, Waffenfabrik, **Berlin W., Friedrichstr. 159.**

Ein neues vaterländisches Prachtwerk.

Im Verlage des **Süddeutschen Verlags-Instituts** (vormals Emil Hänselmann) in **Stuttgart** erscheint:

Illustrirte Geschichte Deutschlands.

Herausgegeben von der Verlagsbuchhandlung
mit Text von Th. Ebner
und unter der artistischen Leitung von Maler Max Bach.
Komplett in 75—80 Lieferungen à 40 Pf. oder in 3 Bänden à 10—12 Mk.
Band I und II liegen nunmehr vollständig vor.
Preis geb. in eleg. Leinenband à Mk. 10, in hochfeinem Halbfranzband à Mk. 11.
Die bis jetzt erschienenen Lieferungen werden in beliebigen Zwischenräumen nachgeliefert.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes.

In unseren Häusern **Breitestraße Nr. 87 und 88** sind die

umfangreichen Kellerräumlichkeiten,

bestehend aus 4 Lagerräumen und 3 Probirstuben, in denen bisher eine Weinhandlung **mit gutem Erfolge** betrieben wurde, vom 1. Oktober d. Js. ab zu vermiethen.

Thorn. C. B. Dietrich & Sohn.

Tuchhandlung Carl Mallon

Altstädter Markt 302.
Anfertigung feiner Herrengarderoben.

Mein vollständiges

Sarg-Lager

sowie die dazu gehörigen **Ausstattungen** bringe ich einem hochgeehrten Publikum in Erinnerung und bitte vorkommenden Falls um Zuspruch.

D. Koerner,
Bäckerstraße 227.

Wollsäcke u. Wollband

zu haben bei
Benjamin Cohn, Brückenstr. 7.

Photographie.

Für Amateure vorzügliche ausprobirte Apparate von 30 Mk. an. Platten, Chemikalien 2c. stets zu Engros-Preisen vorräthig. Anleitung gratis.

A. Wachs, Photograph,
Mauerstraße 463.

Polsterwaaren: Werg, Seegras, Indiafasern, Roßhaare, Sprungfedern, Bindfäden, Gurte, Matratzendrell, Viertuch, Sophastoffe und Plüsch billig zu haben bei

Benjamin Cohn, Brückenstr. 7.

Bouillon-Kapseln

à **10 Pf.,** zur Bereitung einer Tasse kräftiger Brühe, empfiehlt

J. G. Adolph.

Erfrischungs-Bonbon

als: **Maiwein-, Erdbeer-, Annanas-, englische, russische und französische Rocks, Mandel- u. Malzextrakt-Bonbon, Fondant-Mischung, Pfeffermünz-Plätzchen** u. s. w. offerirt

die erste Wiener Caffee-Rösterei
Neustädt. Markt 257.

Pelzsachen

werden den Sommer über unter Garantie zur Aufbewahrung angenommen bei

O. Scharf, Kürschnermeister,
Breitestraße 310.

Nähmaschinen in den elegantesten Ausstattungen, tonlosem Gang u. **5jähriger Garantie,** zu 65, 70 und 75 Mark empfiehlt

M. Schwebs, Bäckerstr. 166.

Alte Maschinen werd. in Zahlung genommen.

Marquisendrell u. Leinen, sowie **Rapspläne** und verschiedene **Strohsäcke** empfiehlt billig

Benjamin Cohn, Brückenstr. 7.

Ein Holzkahn

ist während des Hochwassers angeschwommen. Abzuholen gegen Erstattung der Unkosten.

Rudak, 25. Mai 1889.

Der Gemeindevorsteher.



10 Pf. Blitz-Blank

pro Büchse, für Gold, Silber, Kupfer, Messing, Spiegel, Möbel; schmiert nicht und giebt keine Schrammen. **An Quantum das Doppelte aller bisherigen Putzmittel,** mit überraschender Putzkraft.

Anerkannt wirksamstes Insektenpulver
garantirter Erfolg.
Flothows giftfreies

Insektenpulver u. -Tinktur,

je in Dosen resp. Flaschen à $\frac{1}{2}$, 1, 2, 4, $7\frac{1}{2}$ Mk. inkl. Gebrauchs-Anweisung tödten **unfehlbar sicher** jedes Insekt, **Schwaben, Wanzen, Flöhe, Motten, Fliegen, Ameisen** etc.

Nur ächt, wenn in Blechbüchsen resp. Flaschen verpackt, mit obiger Firma versehen.





Flothows „giftfreies" Ratten- und Mäuse-Confect

je in Dosen à 50 Pf., $1\frac{1}{2}$, 3, 6, 12 Mk. inkl. Gebrauchsanweisung, befreit die Haushaltungen mit absoluter Sicherheit in sehr kurzer Zeit von den gesammten schädlichen Nagethieren, **Ratten, Mäusen, Feldkaninchen, Hamstern** etc.
(Kein polizeilicher Giftschein erforderlich).

Zu haben in:
Allenstein: J. Böhm jun.; Bromberg: Dr. Aurel Kratz Drog.; Dt.-Eylau: L. Schilkowski; Lessen (Westpr.): **A. Liebig Apoth.; Osterode** (Ostpr.): **H. Grund.**

Auf mehrfachen Wunsch zum

Strauss-Concert

im Vorverkauf in beschränkter Anzahl

Stehplätze à 1,00 Mk.

in der Buchhandlung von

Walter Lambeck.

Bisquits

in jeder Preislage, das unbedingt **Feinste,** offerirt in überreicher Auswahl die

Wiener Caffee-Rösterei
Neustädt. Markt 257.

Neue

Maltakartoffeln

wieder eingetroffen.

J. G. Adolph.

Fertige Karren,

sowie jede andere **Stellmacherarbeit** verkauft vom Lager

W. Haeneke, Stellmachermeister.

Zwei tüchtige nüchterne

Schneidemüller

für Walzengatter finden dauernde Beschäftigung bei

F. Fischer, Argenau.

Ein Konditorgehilfe

findet dauernde Stellung.

F. Stadie, Konditor.

Lehrling

verlangt **Emil Hell, Glasermeister.**

Junge Mädchen,

welche die **Damenschneiderei** erlernen wollen, können sich unter sehr günstigen Bedingungen melden **Schuhmacherstr. 387** 1 Treppe.

Ein Kanarienhahn

nebst Weibchen und Heckgebauer billig z. verk. Zu erfr. Strobandstr. 13. **C. Lange.**

Ca. 50 Tauben

zu verkaufen **Hohegasse 158.**

---

1 herrschaftl. Wohnung

von 7—8 Zimmern wird zu miethen **gesucht,** womöglich in der Bromberger Vorstadt. Bezügliche Angaben in das Regiments-Bureau Marwitz im Familienhaus auf der Kulmer Esplanade.

Eine Wohnung mit Balkon in der ersten Etage Kulmerstr. 340/41 zu vermiethen.

Ein möbl. Zimmer und Kabinet sofort zu verm. Strobandstr. 15, 1 Tr rechts.

Großes elegant möblirtes Zimmer mit Burschengelaß sofort zu vermiethen. Coppernicusstr. 181, II. Etage.

Schillerstraße 409 sind zwei Familienwohnungen im Hinterhaus, 1 Tr., von sofort zu vermiethen.

Fleischermeister **Borchardt.**

Stallung für 2 Pferde vom 1. 6. 89 zu vermiethen. **Theodor Taube.**

Thorner Marktpreise

Benennung		niedr. Preis M	Pf	höchster Preis M	Pf
Weizen	100 Kilo	17	00	18	00
Roggen	„	13	00	14	00
Gerste	„	11	00	13	50
Hafer	„	13	50	14	50
Lupinen	„	7	00	9	00
Wicken	„	11	00	12	00
Stroh (Richt-) . .	„	—	—	6	50
Heu	„	—	—	5	50
Erbsen	„	12	00	15	00
Kartoffeln . . .	„	3	60	4	00
Weizenmehl . . .	50 Kilo	8	00	16	00
Roggenmehl . . .	„	7	50	11	00
Rindfleisch v. d. Keule	1 Kilo	—	90	1	00
„ Bauchfleisch	„	—	80	—	90
Kalbfleisch	„	—	60	1	00
Schweinefleisch . .	„	1	00	1	20
Geräucherter Speck.	„	1	60	1	80
Hammelfleisch . .	„	—	80	1	00
Eßbutter	„	1	60	2	20
Eier	Schock	2	00	2	40
Krebse	„	1	50	4	00
Karpfen	1 Kilo	—	—	—	—
Aale	„	1	80	2	00
Zander	„	1	60	1	80
Hechte	„	—	—	—	80
Barsche	„	—	—	—	80
Schleie	„	—	70	1	00
Milch	1 Liter	—	10	—	12
Petroleum . . .	„	—	22	—	24
Spiritus	„	—	—	1	—
Spiritus (denaturirt)	„	--	—	—	40

Täglicher Kalender.

1889.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Mai	—	—	—	29	30	31	—
Juni	—	—	—	—	—	—	1
	2	3	4	5	6	7	8
	9	10	11	12	13	14	15
	16	17	18	19	20	21	22
	23	24	25	26	27	28	29
	30	—	—	—	—	—	—
Juli	—	1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27
	28	29	30	31	—	—	—

Schützenhaus-Garten.

A. Gelhorn.

Heute
Dienstag den 28. Mai cr.

Großes Streich-Concert.

F. Friedemann.

Mittwoch den 29. Mai cr.
Grosses

Militär-Concert

ausgeführt vom Trompeterkorps des Ulanen-Regiments von Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4, unter Leitung des Stabstrompeters Herrn **Th. Kackschies.**

Anfang der Concerte 8 Uhr.
Entree 20 Pf.
Von 9 Uhr ab Schnittbillets à 10 Pf.

Arenz' Garten.

Heute Concert.

Ziegelei-Park.

Donnerstag den 30. Mai cr.
(Himmelfahrt)
Grosses

Militär-Concert

von der Kapelle des Inft.-Regts. von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61.
Anfang 4½ Uhr. Entree 25 Pf.

Wohlthätigkeits-Verein Podgorz.

Sonntag den 2. Juni d. J.
Erstes

Sommerfest

in Schlüsselmühle.

Programm:
Großes

Militär-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 11, unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn **Jolly.**

Verloosung:
Blumen, Bonbons u. praktische Gegenstände.
Preis-Schießen.
Preis-Kegelschieben.
Steigen eines Riesen-Luftballons.
Brillant-Feuerwerk.
Zum Schluß:
Gemüthliches Tänzchen.
Anfang 4 Uhr Nachm.
Entree à Person 30 Pf.
Kinder unter 12 Jahren frei.
Von Thorn:
Dampferverbindung.

Um recht regen Besuch bittet

Der Vorstand.
Das Fest-Comitée.

Zahntechnisches Atelier

Breitestraße Nr. 53
(Rathsapotheke)

H. Schneider.

Verloren gegangen ist am Sonntag Morgen ein neuer, aschgrauer **Sommer-Paletot.** Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Ztg.

Mühlenetablissement in Bromberg.
Preis-Courant.
(Ohne Verbindlichkeit).

pro 50 Kilo oder 100 Pfd.	vom 27./5. Mark	bisher Mark
Weizengries Nr. 1 . . .	16,40	16,60
Weizengries Nr. 2 . . .	15,40	15,60
Kaiserauszugmehl . . .	16,40	16,60
Weizenmehl 000 . . .	15,40	15,60
Weizenmehl 00 weiß Band	13,20	13,40
Weizenmehl 00 gelb Band	13,—	13,20
Weizenmehl 0	9,60	9,60
Weizen-Futtermehl . . .	5,—	5,—
Weizen-Kleie	4,80	4,80
Roggenmehl 0	11,20	11,40
Roggenmehl 0/1 . . .	10,40	10,60
Roggenmehl I	9,80	10,—
Roggenmehl II	7,60	7,60
Commis-Mehl	9,20	9,40
Roggen-Schrot	8,—	8,20
Roggen-Kleie	5,—	5,—
Gersten-Graupe Nr. 1 . .	16,50	16,50
Gersten-Graupe Nr. 2 . .	15,—	15,—
Gersten-Graupe Nr. 3 . .	14,—	14,—
Gersten-Graupe Nr. 4 . .	13,—	13,—
Gersten-Graupe Nr. 5 . .	12,50	12,50
Gersten-Graupe Nr. 6 . .	12,—	12,—
Gersten-Graupe grobe . .	10,50	10,50
Gersten-Grütze Nr. 1 . .	13,—	13,—
Gersten-Grütze Nr. 2 . .	12,—	12,—
Gersten-Grütze Nr. 3 . .	11,50	11,50
Gersten-Kochmehl . . .	9,—	9,—
Gersten-Futtermehl . . .	5,—	5,—
Buchweizengrütze I . . .	15,—	15,—
Buchweizengrütze II . . .	14,60	14,60

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.